



Eine der beiden Leiterinnen des Kreises:
Antoinette Beckert

Frauen als Netzwerkerinnen

Im Gegensatz zu Männern treffen Frauen sich seltener aus beruflichem Interesse. Das will der VDI-Arbeitskreis „Frauen im Ingenieurberuf“ ändern » **Von Christine Nadler**

Die weibliche Form „Ingenieurin“ gibt es erst in den neueren Fassungen des Duden. Früher wurde meist von „Frauen im Ingenieurberuf“ (fib) gesprochen. Noch heute gelten Ingenieurinnen als etwas „exotisch“. In kleinen und mittleren Unternehmen stellen sie gerade mal ein Prozent der Mitarbeiterschaft. Der Arbeitskreis „Frauen im Ingenieurberuf“ des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) Berlin-Brandenburg will das veraltete Bild der Ingenieurin Schritt für Schritt modernisieren.

Betreut wird der Arbeitskreis von den beiden ehrenamtlichen Leiterinnen Antoinette Beckert und Anna Biermann. Sie organisieren acht bis zehn Veranstaltungen im Jahr: Dort soll den Teilnehmerinnen Gelegenheit geboten werden, andere Frauen in diesem Beruf kennenzulernen, die es „geschafft“ haben. Sie besitzen Vorbildfunktion und wirken motivierend.

Gemischte Teams arbeiten anders

Antoinette Beckert schöpft dabei aus ihren eigenen Erfahrungen – aus der Arbeit mit technologieorientierten Unter-

nehmen, in denen noch überwiegend „nur“ Männer arbeiten: „Ich weiß, dass in gemischten Teams – Stichwort Diversity – anders und besser gearbeitet wird. Deshalb wünsche ich mir mehr Frauen in technischen Berufen und auch mehr Frauen, die Führungsverantwortung übernehmen.“

Anna Biermann kam schon als Studentin zum VDI und lernte dort verschiedene Arbeitswelten kennen – und mit welchen Herausforderungen Frauen in technischen Berufen zu kämpfen haben. Der VDI ist ein großer Verein mit 155.000 Mitgliedern, davon sind nur 11.000 Frauen. Daraus entstand letztlich das Frauennetzwerk im VDI mit seiner natürlichen „Nähe zur Technik“.

Motivation für den Ingenieurberuf

Der Arbeitskreis „Frauen im Ingenieurberuf“ will an Technik interessierte Frauen unterstützen – gleich, ob es sich um Studentinnen, um Berufseinsteigerinnen oder länger in der Technik tätige Frauen mit Karrierewünschen handelt. Den Frauen soll Mut gemacht werden, und sie sollen auch motiviert werden, den Ingenieurberuf oder eine Führungsposition zu ergreifen. Nach den Erfahrungen der beiden ehrenamtlichen Arbeitskreis-Leiterinnen „netzwerken“ Männer viel selbstverständlicher als Frauen: Sie gehen zum Golfen oder auf einen Feierabenddrink, um ganz gezielt berufliche Chancen für sich auszuloten. Anders die Frauen: Sie stellen oft Freundschaften in den Vordergrund, weniger die Möglichkeit, sich gezielt wegen beruflicher Aspekte zu verbinden.

KONTAKT

Arbeitskreis Frauen im Ingenieurberuf (FIB):
www.vdi-bb.de/ak/fib.php.
Anna Biermann: biermann.anna@vdi.de,
Tel.: 0179 / 706 76 44.
Antoinette Beckert: mail@antoinette-beckert.de,
Tel.: 030 / 220 503 09